

WIR gemeinsam

■ MIETERMAGAZIN ■ AUSGABE 06 ■ 2019 ■

Karoviertel
quirliges Quartier

ausprobiert:
Dialog mit
der Zeit

Besuch im
Schlaraffenland





Das Jahresende – Zeit zum Innehalten und Genießen

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wie jetzt? Das hier ist die letzte WIR Ausgabe des Jahres? Dabei ist der Sommer doch gerade erst vorbei. Wer hat an der Uhr gedreht? Ist es wirklich schon so spät? Keine Sorge, wir versuchen mit dieser Ausgabe ein wenig auf die Bremse zu treten: Wir laden Sie in eine zauberhafte Pralinenmanufaktur ein und nehmen Sie mit auf einen entspannten Bummel durch das immer neue Karoiviertel. Wir sorgen für Plätzchenrezepte und berichten passend zum Jahresende über den „Dialog mit der Zeit“.

Im Namen der WIR Redaktion wünsche ich Ihnen ein frohes Fest und ein super 2020 – auf dass uns der Alltag nicht wieder so schnell ein- und überholt.

Viel Spaß beim Lesen und beste Grüße aus Barmbek

Michael Ahrens
Leiter Unternehmenskommunikation



Foto: Hanna Karstens

06 Oase

Auf Entdeckungstour im bunten Karoiviertel.



18 erleben

„Dialog mit der Zeit“
in der Hamburger Speicherstadt.

Foto: Hanna Karstens

INHALT

02 EDITORIAL

03 INHALT

04 **UNSER MIETER**
MANUFAKTUR
CONFISERIE PAULSEN

06 **LEBEN IM QUARTIER**
KAROIVIERTEL: DAS SCHÖNSTE
DORF MITTEN IN HAMBURG

12 **AKTUELL**
RUNDGANG DURCH
MÜMMELMANNBERG

14 **AKTUELL**
POLIZEIKAMPAGNE:
IN HAMBURG SCHAUT MAN HIN

15 **SERVICE**
WENNS SCHNELL GEHEN MUSS:
FLUCHT- UND RETTUNGSWEGE

16 **HOMESTORY**
ZU HAUSE BEI TANJA STÖBER

18 **REPORTAGE**
„DIALOG MIT DER ZEIT“

20 **BACKEN**
HIMMLISCHE KEKSE

22 **TIPPS & TRENDS**

24 **GEWINNSPIEL**



Foto: Ralf Niemzig

20 ran an den Teig

So gelingt die Weihnachtsbäckerei.

IMPRESSUM

WIR GEMEINSAM, DAS MIETERMAGAZIN DER SAGA UNTERNEHMENSGRUPPE

Auflage: 135.400 Exemplare

Anschrift der Redaktion:

WIR gemeinsam, Mietermagazin der
SAGA Unternehmensgruppe
Postfach 57 02 31, 22771 Hamburg
Tel.: 040 42666 9117

E-Mail: wirgemeinsam@saga.hamburg

Herausgeber: SAGA Unternehmensgruppe
Redaktion: Dr. Michael Ahrens (Leitung und
V.i.S.d.P.), Jördis Aden, Gunnar Gläser,
Johanna Küther

Texte: Jördis Aden, Dr. Michael Ahrens,
Gunnar Gläser, Andrea Guthaus,
Johanna Küther

Gestaltung: coast communication,
Volker Winter

Titelfoto: Sarah Rubensdörffer

Druck: Evers Druck GmbH,
Ernst-Günter-Albers-Straße, 25704 Meldorf

Erscheinungsweise: Jährlich sechs Ausgaben in
den Monaten Januar, März, Mai, Juli, September,
November. Für unverlangt eingesandte Bilder
und Manuskripte keine Haftung. Nachdruck nur
nach Rücksprache mit der Redaktion. WIR ge-
meinsam ist auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Ihre Meinung interessiert uns: Teilen Sie uns
Ihre Kritik zur WIR gemeinsam mit. Haben Sie
Tipps oder Themenvorschläge? Schreiben Sie uns.



Besuchen Sie
unsere Internetseite
saga.hamburg/sagaerleben

Schlaraffenland in Hohenfelde

Versteckt hinter der unscheinbaren Fassade eines Backsteinbaus liegt die Manufaktur der Confiserie Paulsen. Von Buttertrüffeln über Schokolade bis hin zu cremigem Sahne-Nougat entstehen hier die Produkte eines traditionsreichen Hamburger Unternehmens. Mitinhaber **Daniel Biebl** ist stolz auf deren Qualität und setzt auf die bewährten Klassiker.



Öffnet sich die Tür, steigt einem sofort der herrliche Duft von Schokolade in die Nase. Tafeln unterschiedlichster Geschmacksrichtungen und Marzipanbrote stapeln sich in den Regalen, auf Blechen Berge von Pralinen und Trüffeln. Im Lager türmen sich Kartons mit Lieferungen, Zutaten warten auf ihren Einsatz. Diese verarbeiten die Konditorinnen in der Manufaktur zu kleinen Köstlichkeiten, gießen Schokolade und Pralinen, verpacken die fertige Ware oder verzieren Schokosterne.

Daniel Biebl bindet sich seine Schürze um und setzt mit der Spritztüte Pralinen auf ein großes Blech. „In der Manufaktur zu stehen, das macht mir am meisten Spaß“, verrät der gelernte Groß- und Außenhandelskaufmann. Als Mitinhaber ist er für die Manufaktur und den Vertrieb verantwortlich. Sein Vater kümmert sich um die Ladengeschäfte, unter anderem in der Rindermarkthalle oder im Hanseviertel. Kurt Biebl hat das Unternehmen 1998 gekauft, Wolfgang Paulsen gründete es 1928. „Teilweise ist schon die Großmutter mit ihrem Kind zu uns gekommen und inzwischen kommt das Enkelkind, weil es Paulsen von früher kennt“, erzählt Daniel Biebl.

In den Familienbetrieb ist er vor ungefähr zehn Jahren „reingerutscht“. Die Arbeit mit den Produkten habe ihm schnell Spaß gemacht. Schließlich begann er, sie auf Messen und Märkten anzubieten und an die Fachhändler zu bringen. Auch für Firmen und Events produziert er individuelle Schokoladen und Goodies. „Ich bin hier das Mädchen für alles“, sagt Daniel Biebl lachend. Wenn mal Not am Mann ist oder eine seiner Mitarbeiterinnen ausfällt, gießt er auch Pralinen oder tütet Schokoladen ein. „Dabei darf die tägliche Qualitätskontrolle natürlich nicht fehlen“, scherzt er und steckt sich eine Trüffel in den Mund.



Die Produktionsstätte befindet sich bereits seit einigen Jahrzehnten in den SAGA-Gewerberäumen in der Neubertstraße 3. Auch heute wird noch alles per Hand hergestellt. Wie die Buttertrüffeln, die in größeren Betrieben längst maschinell produziert werden. Ein weiterer Paulsen-Klassiker sind die Pfefferminztaaler, zu den Bestsellern gehören außerdem Marzipankartoffeln, Ingwerstäbchen, weiße Schokolade mit Kaffee oder fruchtige Gelees. „Wir stehen für das Altbewährte. Neues können andere besser, wir wollen mit Qualität überzeugen“, erklärt Daniel Biebl. Das Ziel? Die Marke weiter auszubauen, langsam zu wachsen. „Wir müssen nicht die Welt erobern“, sagt er verschmitzt, „aber ich möchte schon, dass irgendwann auch ein Bayer weiß, dass es Paulsen gibt. Oder dass ein Schwabe sich über ein Stück Marzipan von uns freut.“



„... aber ich möchte schon, dass irgendwann auch ein Bayer weiß, dass es Paulsen gibt.“



Confiserie
Paulsen
Manufaktur

www.confiserie-paulsen.de
Neubertstraße 3
22087 Hamburg

TEXT JÖRDIS ADEN
FOTOS SARAH RUBENSDÖRFFER

SPAZIERGANG DURCHS KAROVIERTEL

„das schönste Dorf mitten in Hamburg“

TEXT JÖRDIS ADEN
FOTOS HANNA KARSTENS



Der Karolinenplatz bietet viel Platz zum Skaten, Schlendern, Klönen – und einen hervorragenden Ausblick auf den Fernsehturm

Zwischen Heiligengeistfeld, Messegelände und Schlachthof liegt das **Karolinenviertel**. Bei einem Bummel durch die Straßen lässt sich vor der Kulisse der schmucken Gründerzeitbauten allerlei entdecken: behagliche Cafés, Geschäfte mit ausgefallener Mode und nachhaltigem Design sowie Kunst an jeder Straßenecke. Eine kleine bunte Oase – auch dank der kreativen Menschen, die hier wohnen und arbeiten.

Die Karolinenstraße begrenzt das quirlige Viertel im Osten, ihr verdankt es seinen Namen. Auf dem Karolinenplatz treffen sich Nachbarn, Skater und Besucher, angelockt vom gastronomischen Angebot. Und im Norden ragt der Fernsehturm hervor – ein imposanter Anblick. Den genießen auch Anna Li-ora Boyn und Jan Heinecke. Die beiden leben dort mit ihrem zweieinhalbjährigen Sohn Jona in einem denkmalgeschützten Haus von 1907. Jan Heinecke wohnte davor in einer Wohngemeinschaft und wollte gerne in der Gegend bleiben. Dann wurde direkt nebenan eine Wohnung frei – ein Glücksgriff für die junge Familie.

Nur ein paar Minuten Fußweg trennen sie von der Marktstraße, die über die Stadtgrenze

Auf ins Karoviertel: Nicht nur die Marktstraße ist immer wieder einen Besuch wert





01

01
Bei „Hot Dogs“ sind Vintage-Fans bestens aufgehoben

02
Noah Jurecky legt Wert auf das herzliche Miteinander im Karoiviertel

03
Bei einer Tour durch das Quartier lassen sich ruhige Seitenstraßen und verborgene Hinterhöfe entdecken

hinaus bekannt ist und sich einmal von Osten nach Westen bis zur Schanze durch das Viertel zieht. Galerien, Cafés, Restaurants, Designerboutiquen und inhabergeführte Geschäfte reißen sich hier aneinander: ein Mekka für Mode- und Kunstliebhaber.

Zum Beispiel „Hot Dogs“ in der Marktstraße 38: Der Vintage-Laden ist vollgestopft mit Sneakern, Bekleidung, Accessoires – alles zwischen 20 und 90 Jahre alt, vieles Deadstock-Ware, also ungetragen. Nach dem Eintreten ist Inhaber Noah Jurecky sofort zur Stelle und erklärt neuen Kunden erst einmal seinen Laden. Er steht mit Rat und Tat zur Seite, gibt zwischendurch Tipps für ein leckeres Mittagessen im Viertel und plaudert mit Touristen schon mal auf Französisch oder Niederländisch. Seine Leidenschaft für Vintage hat er bereits mit 15 Jahren entdeckt: „Ich wollte schon damals nicht so rumlaufen wie alle anderen.“ Außerdem habe er die Wertigkeit der Vintage-Kleidung erkannt. Seinen ersten Laden eröffnete er in den 1990er Jahren mit Bent



02



03

„SICH MAL IM VIERTEL ZU VERLIEREN, DAS LOHNT SICH. DIE MARKTSTRASSE IST JA NOCH NICHT DAS GANZE KAROIVIERTEL.“

JAN HEINECKE



04

04
Die Marktstraße mit ihren vielen Cafés und kleinen Geschäften ist die inoffizielle Hauptstraße des Viertels

05
Jan Heinecke, Jona und Anna Liora Boyn fühlen sich im Karoiviertel wohl



05

Angelo Jensen, der heute durch sein Modelabel „Herr von Eden“ bekannt ist und ebenfalls in der Marktstraße ein Geschäft hat. Warum sie damals ins Karoiviertel gingen? „Das war eigentlich eher Zufall. Heute bin ich aber froh darüber“, erklärt Jurecky. Im Karoiviertel spüre man die Gentrifizierung nicht so stark wie beispielsweise auf der Schanze, dafür seien die inhabergeführten Läden zu klein. „Das Karoiviertel ist das schönste Dorf mitten in Hamburg. Hier nehmen die Menschen sich noch wahr, auf der Straße grüßt man sich. Überhaupt findet das Leben hier ganz viel draußen statt“, fasst es Noah Jurecky zusammen.

FAMILIENFREUNDLICH

Die familiäre Atmosphäre ist auch für Anna Liora Boyn und Jan Heinecke der Grund dafür, dass sie das Karoiviertel so sehr mögen. „Ich bin eigentlich kein Großstadtmensch“, erzählt Heinecke. Im Karoiviertel fühle er sich trotzdem wohl, denn auch für ihn sei es ein bisschen wie im Dorf. Immer wieder die gleichen Menschen zu sehen, sei es auf dem Karolinenplatz oder auch in der Schlange beim Supermarkt: „Auch wenn man sich nicht unbedingt beim Namen kennt, ist das ein schönes Gefühl“, beschreibt es der Sozialpädagoge. „Es kommt einem hier nicht so vor, als würde man in einer riesigen Stadt wohnen“, stimmt ihm seine Partnerin zu. Und trotzdem habe man alles im Viertel und Pflanzen und Blumen direkt um die Ecke. „Wir bewegen uns hier in einem sehr kleinen Radius“, erzählt sie. Mit Kind sei es überhaupt ideal. Vor der Haustür könne Jona auf seinem Laufrad fahren, außerdem gebe es viele schöne Spielplätze, die sich bei einem Spaziergang entdecken ließen. „Sich mal im Viertel zu verlieren, das lohnt sich. Die Marktstraße ist ja noch nicht das ganze Karoiviertel“, schwärmt Heinecke.

Nicht nur, um nach Weihnachtsgeschenken zu stöbern oder ein neues Lieblingsteil für die Garderobe zu ergattern, ist das Quartier im Nordosten St. Paulis einen Besuch wert. Auch mal nach links und rechts schauen und die Seitenstraßen wie die Vorwerkstraße, die Ölmühle oder die Glashüttenstraße erkunden, ist sein Tipp.

AUS DER ZEIT GEFALLEN

Das Zusammenspiel aus dichter, gründerzeitlicher Bebauung, versteckten Hinterhöfen, kleinen Passagen und überall auftauchender bun-



01

01
Bunt und alternativ: Das Karoiviertel ist urban

02
Direkt angrenzend findet jeden Samstag die „Flohschance“ statt

ter Streetart verleiht dem ehemaligen Arbeiterviertel seine besondere Anziehungskraft. Die Betriebe und Gewerbe, die den Straßen einst ihre Namen gaben, sind längst verschwunden, viele der Häuser aus dem 19. Jahrhundert zum Glück geblieben. Heute, da Altbauten mit Stuck und alten Dielenböden so begehrt sind, scheint es unvorstellbar, dass es in den 1960er und sogar noch in den 1990er Jahren Pläne gab, das komplette Viertel dem Erdboden gleichzumachen und stattdessen eine Sport- und Kongresshalle zu errichten oder das Messegelände zu erweitern. In die Häuser wurde kaum investiert, sie verkamen immer mehr. Alternative Wohnprojekte siedelten sich an. Das Engagement der Bewohner und schließlich die behutsame Instandsetzung machten das Viertel zu dem, was es heute ist. Zwischen 1988 und 2013 war das Karoiviertel offiziell Sanierungsgebiet. Wohnungen und Gewerbeeinheiten wurden modernisiert und neu gebaut, Plätze und Grünflächen gestaltet – es ging endlich wieder aufwärts. Seit 2012 gilt hier die Soziale Erhaltungsverordnung, um die Bewohner vor Verdrängung zu schützen und die Bevölkerungsstruktur zu erhalten. Mehr als 800 Wohnungen gehören hier zum SAGA-Bestand, ein Großteil davon wird aktuell noch von der steg Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH verwaltet.

Das alternative Flair hat das Karoiviertel sich bewahrt, auch wenn inzwischen einige schickere Boutiquen eröffnet haben. Ketten gibt es kaum. Sammlerstücke und Trödel machen auch die „Flohschance“ an der Alten Rindermarkthalle jeden Samstag zu einem beliebten Ziel. Danach lässt es sich hervorragend in



02

03
Im SAGA-Neubau in der Marktstraße 31 befindet sich der Concept Store „GLORE“ für nachhaltige und faire Mode



03

04
Auf den ersten Blick ist es nicht erkennbar, aber dieses Haus in der Turnerstraße wurde 2016 mit historisierender Fassade neu gebaut



04

einem der vielen lauschigen Cafés aufwärmen und beobachten, wie im Karoiviertel das Leben erwacht. Eine Empfehlung von Anna Liora Boyn ist das „Café Klatsch“ in der Glashüttenstraße, das für sein gutes Frühstück bekannt ist. Und das bekommen hungrige Gäste dort jeden Tag bis 19.30 Uhr. Auch das „Café Panter“ besuchen die SAGA-Mieter gerne, oder den Vietnamesen „XeOm“.

Langweilig wird es einem sicher nicht. Das Karoiviertel bietet ein Potpourri an interessanten Orten und Menschen, ohne überlaufen und hektisch zu sein – eben klein, aber fein.

„ES KOMMT EINEM HIER NICHT SO VOR, ALS WÜRDEN MAN IN EINER RIESIGEN STADT WOHNEN.“

ANNA LIORA BOYN



HANSEPLATTE

Am „Eingang“ zum Karoiviertel, direkt neben dem Alten Schlachthof, befindet sich HANSEPLATTE. In diesem Plattenladen dreht sich alles um Hamburg: Hamburger Künstler, Hamburger Labels, Hamburgensien.
Neuer Kamp 32, 20357 Hamburg
www.hanseplatte.de



DIE GALERIE DER SCHLUMPER

Hier zeigen wechselnde Ausstellungen Arbeiten der Schlumper, einer Ateliergemeinschaft von Künstlern mit unterschiedlichen Behinderungen.
Marktstraße 131, 20357 Hamburg
www.schlumper.de



TEIKEI CAFÉ

Seit diesem Herbst in der Marktstraße: Kaffee aus solidarischer Landwirtschaft. Die Non-Profit-Organisation TEIKEI arbeitet mit Bauern aus Mexiko zusammen und liefert die Bohnen für die vielfältigen Kaffeevariationen. Dazu gibt es Kuchen oder Herzhaftes.
Marktstraße 25, 20357 Hamburg
www.teikeicoffee.org

MÜMMELMANNSBERG

der Plan geht auf!

Mümmelmannsberg ist Hamburgs größte Großwohnsiedlung. Sie wurde in den 1970er Jahren am östlichen Stadtrand erbaut, heute leben hier mehr als 18.000 Menschen.

Vor rund acht Jahren hat die SAGA ihren „Masterplan Mümmelmannsberg“ mit einer ganzheitlichen Entwicklungsstrategie vorgestellt. Das Ziel lautete damals: Das Quartier soll vielfältig, familienfreundlich und umweltbewusst sein. Dafür arbeitet die SAGA eng mit anderen Vermietern, engagierten Mietern, dem Sanierungsbeirat, dem Regionalaussschuss, weiteren Initiativen vor Ort sowie der Stadtentwicklungsbehörde und dem Bezirk Mitte zusammen. Unter anderem wurden und werden die Wohngebäude umfangreich modernisiert, die Außenanlagen neu gestaltet und soziale Projekte gefördert. In den vergangenen Jahren hat sich viel getan – und viele weitere Verbesserungen kündigen sich an. Hier stellen wir Ihnen einige davon vor.



Foto: Thomas Duffé

Bei einem Rundgang durch das Quartier informierten sich die Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, Dr. Dorothee Stapelfeldt, der Leiter des Fachamts für Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte, Michael Mathe (r.), sowie SAGA-Vorstand Wilfried Wendel über den aktuellen Stand der Umsetzung des „Masterplans Mümmelmannsberg“.



Foto: Hauke Hass

In den vergangenen Jahren hat die SAGA mehr als 2.000 Wohnungen in Mümmelmannsberg modernisiert. Dadurch erhöht sich nicht nur der Wohnkomfort, auch der Energieverbrauch reduziert sich deutlich. Seitdem erstrahlen viele der Fassaden in neuen Farben. Auch die Leitungen und Rohre in den Gebäuden werden ausgetauscht und damit einhergehend die Bäder saniert. Rund die Hälfte aller Wohnungen in Mümmelmannsberg sind mittlerweile fertig. Ein neues Kraftwerk versorgt die Wohnungen mit umweltfreundlicher Wärme.

Der Abriss des ehemaligen Kaufhauses

in der Quartiersmitte ist abgeschlossen. In den kommenden Monaten baut der Projektentwickler May & Co. ein neues, zeitgemäßes Einkaufszentrum. Neben einem großen EDEKA-Markt werden weitere Geschäfte und auch die SAGA-Geschäftsstelle dort einziehen. Damit bekommt Mümmelmannsberg ein funktionales Quartierszentrum mit ansprechender Architektur.



Visualisierung: May & Co.



Visualisierung: WIES LandschaftsArchitektur

Im Zuge des Kaufhaus-Neubaus werden auch die umliegenden Außenanlagen völlig neu gestaltet. Ab dem kommenden Jahr entsteht hier unter anderem ein Boulevard mit zahlreichen Sitzmöglichkeiten. Ein Ort, an dem sich die Menschen begegnen können und der zum Verweilen einlädt.



Foto: Ulli Mueller Falton Crest Air



„In Hamburg schaut man hin“

Hinschauen, handeln und auf Nummer sicher gehen: Eine neue Kampagne der Polizei Hamburg ruft dazu auf, sich im Zweifelsfall lieber einmal mehr an den „Freund und Helfer“ zu wenden.

der Bevölkerung und der Polizei – das ist das Ziel. „Wir brauchen Sie und Ihre Hinweise für unsere tägliche Arbeit. Vergessen Sie jeden Zweifel und suchen Sie den Kontakt zu Ihrer Polizei – lieber einmal zu viel als einmal zu wenig. Seien Sie da und zeigen Sie: In Hamburg schaut man hin! Das Hinschauen und Handeln stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl – weg von der Anonymität der Großstadt Hamburg, hin zu einem sorgsamem Miteinander. Wir sind da, wenn Hamburg hinschaut. Ihre Polizistinnen und Polizisten haben zu jeder Zeit ein offenes Ohr für Sie“, erklärt Polizeipräsident Ralf Martin Meyer.

**IN HAMBURG
SCHAUT MAN HIN**

Auch Sie kennen vielleicht das mulmige Gefühl, dass etwas nicht stimmt, fragen sich, ob die Person im Nachbargarten nur den Schlüssel vergessen hat oder ein Einbrecher ist oder ob Sie wirklich einen beauftragten Handwerker oder doch einen Dieb vor sich haben. Oftmals wird auf dieses Gefühl nicht gehört und die Polizei doch nicht angerufen. Die Kampagne „In Hamburg schaut man hin“ soll das ändern, die Hemmschwelle senken und zeigen: Die Polizistinnen und Polizisten sind für Hamburg da. Ein starkes Band zwischen

..... Weitere Informationen zur Kampagne finden Sie unter www.hamburg.de/polizei

WOHNUNGSTAUSCHBÖRSE

Sie leben allein oder zu zweit und Ihre Wohnung ist Ihnen zu groß geworden? Wir helfen Ihnen gerne weiter!

Wir beraten Sie gerne telefonisch:
040 42666 666
Montags bis donnerstags
von 8.00 bis 18.00 Uhr,
freitags von 8.00 bis
16.00 Uhr

Unsere Wohnungstauschbörse für Mieter ab 65 Jahren: Tauschen Sie Ihre große Wohnung gegen eine kleinere. Sie nehmen Ihre aktuelle Miete (bezogen auf den Quadratmeterpreis) in eine kleinere Wohnung gleicher Art und Güte mit. Vielleicht möchten Sie ja in eine Neubauwohnung umziehen? Wir bauen zurzeit in vielen Quartieren – zum Teil öffentlich gefördert, auch Seniorenwohnanlagen. Im Service begleiten wir Sie von der Registrierung bis zum passenden Angebot und Einzug in die neuen vier Wände. **Interesse? Dann registrieren Sie sich online: www.saga.hamburg/wohnungstauschboerse**



RALF MARTIN MEYER
Polizeipräsident



wenns schnell gehen muss

Als Vermieterin ist die SAGA Unternehmensgruppe dafür verantwortlich, dass Wohnungen, Gebäude und Außenanlagen sicher sind. Dazu gehört insbesondere der **Brandschutz**. Wie Sie dabei mithelfen können und wo Gefahren lauern, haben wir **Burkhard Pautsch** von der Feuerwehr Hamburg gefragt.

Welche Gegenstände werden häufig in Treppenhäusern abgestellt, die gefährlich werden können?

» » „Aus meiner persönlichen Erfahrung als Feuerwehrmann weiß ich, dass wirklich alles in einem Treppenraum abgestellt werden kann und wird. Neben den fast schon typischen Gegenständen wie Schuhen, Kleinmobiliar, Fahrrädern und Grünpflanzen in Plastiktöpfen auch mal Matratzen, Teppiche, ausrangierte Sofas oder defekte Küchengeräte und so weiter – die Liste ist unerschöpflich.“

Warum kann das gefährlich werden?

» » „Alle diese Dinge sind brennbar und oft leicht entzündlich. Sie können also schon mit einem Feuerzeug oder Streichholz angezündet werden und entwickeln im Brandfall teils hochtoxische Verbrennungsprodukte. Hinzu kommt, dass die Sicht durch den Rauch komplett versperrt wird. Das bedeutet im Falle eines Brandes, dass der Treppenraum beziehungsweise die Flucht- und Rettungswege für die Bewohner nicht passierbar sind. Eine Selbstrettung aus dem Gebäude ist somit nicht möglich.“

Und was bedeutet das im Falle eines Einsatzes für die Feuerwehr?

» » „Worüber sich die meisten Menschen nicht im Klaren sind: Flucht- und Rettungswege sind gleichzeitig Angriffswege für die Feuerwehr. Die Brandbekämpfung und Menschenrettung kann nur mit Umluftunabhängigem Atemschutz durchgeführt werden, dieses ist beschwerlich und deutlich zeitaufwendiger. Abgestellte Gegenstände in Rettungswegen erschweren den Kollegen das Vorankommen oder stellen bei fehlender Sicht durch Verrau- chung unüberwindbare Barrieren dar.“



BURKHARD PAUTSCH
Abteilung Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz

HELFEN SIE MIT

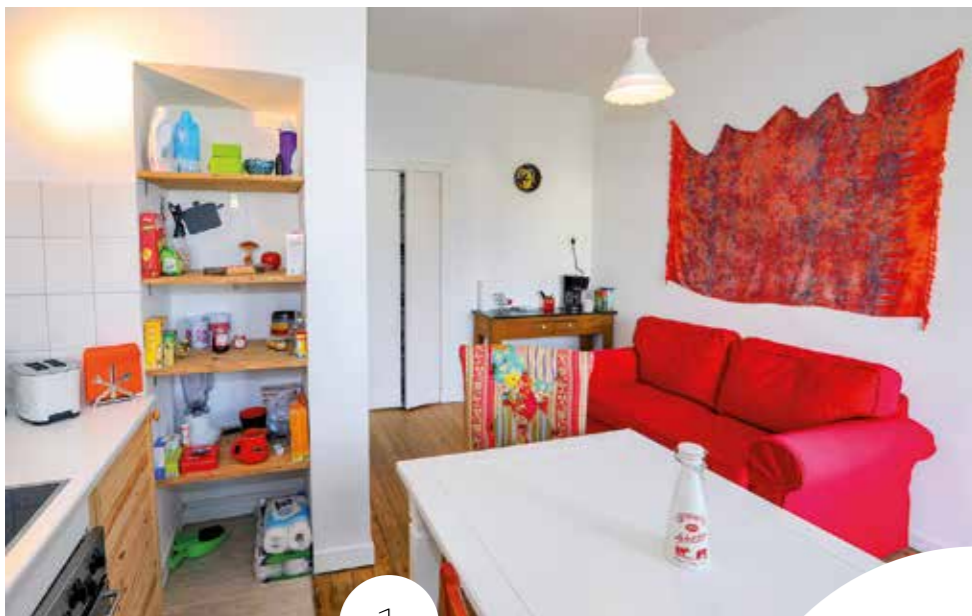
Damit es im Ernstfall nicht zu Behinderungen bei der Flucht oder bei der Rettung der Bewohner kommt, kontrollieren unsere Hauswarte regelmäßig die öffentlichen Bereiche unserer Gebäude auf Gefahrenquellen.

Dadurch kann es dazu kommen, dass Mieter aufgefordert werden müssen, ihre abgestellten Gegenstände zu entfernen, obwohl diese auf den ersten Blick vielleicht gar nicht stören. Wir bitten Sie um Verständnis, sollten Sie eine solche Aufforderung erhalten, denn hier geht es um Ihre Sicherheit. Unsere Mitarbeiter suchen gerne mit Ihnen gemeinsam eine alternative Lösung. Im Zweifel kontaktieren Sie bitte Ihren zuständigen Hauswart.

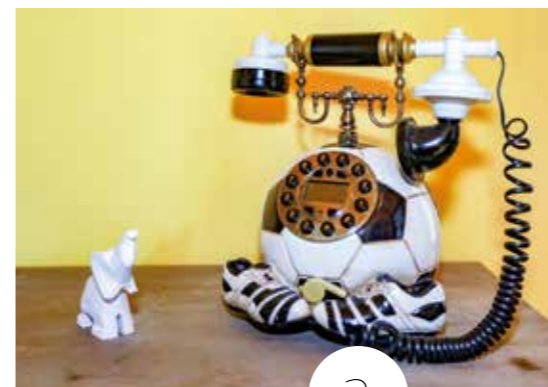
HEREINSPAZIERT:

zu Hause bei Tanja Stöber

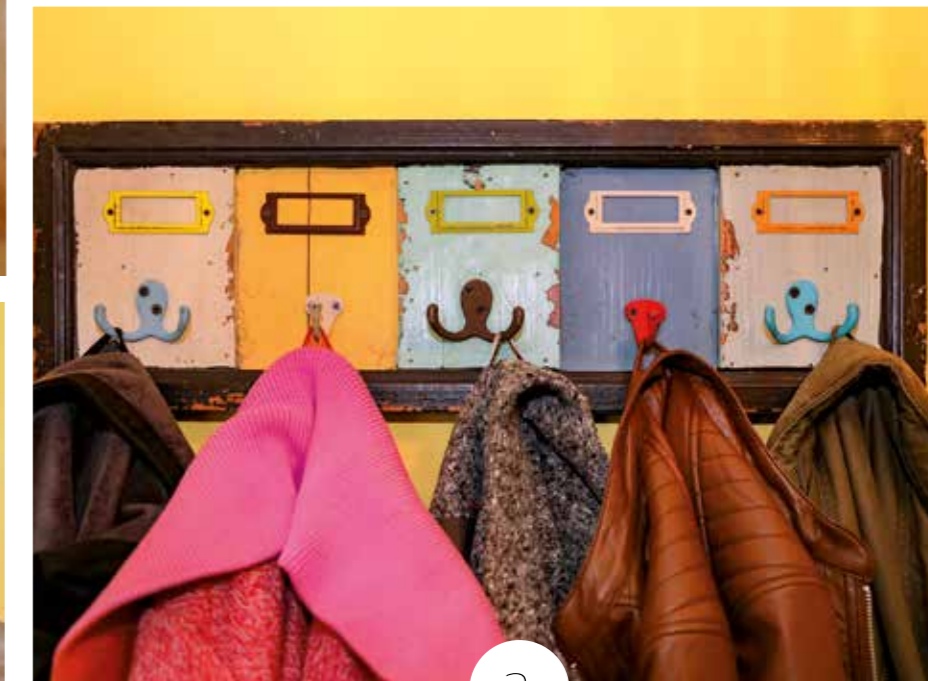
„**Mein Lieblingsplatz ist auf dem Sofa.** Von hier aus sehe ich über die Baumwipfel in den Himmel. Und manchmal schaut sogar ein Eichhörnchen vorbei“, erzählt Tanja Stöber. Seit fünf Jahren lebt sie mit ihren Söhnen Fynn und Luca in der vierten Etage eines SAGA-Backsteinbaus in Ottensen. Die Familie fühlt sich richtig wohl, alle lieben das trubelige, bunte Quartier: „In Ottensen wohnt man nicht, da lebt man.“ Tanja Stöber arbeitet hier als Erzieherin in einer Kita, nach Feierabend ist sie viel unterwegs. Am liebsten geht sie tanzen, ob nun klassischen Standard oder auch einfach solo. „Bewegen, reisen, Neues kennenlernen – das ist mein Leben.“



1



2



3

„Für eine Einbauküche bin ich nicht der Typ“, lacht die Erzieherin. Teure Möbel braucht sie nicht und viel Krimskrams auch nicht. Wichtig ist ihr, dass es gemütlich ist in der Küche, denn dort kommt die Familie zum Essen und Klönen zusammen. Und auch Freunde nehmen gerne Platz auf dem roten Sofa.

Haben Sie auch Lust, Ihre Wohnung zu zeigen?

Wir freuen uns über eine E-Mail an wirgemeinsam@saga.hamburg oder einen Anruf unter **040 42666 9117**

Mitbringsel: „An solchen lustigen Sachen kann ich einfach nicht vorbeigehen“, erzählt Tanja Stöber. Das Telefon hat sie im Türkei-Urlaub in einem kleinen Lädchen erstanden, seitdem gehört es zur Familie.

Ob Flohmarkt-Schnäppchen, Funde aus den Kellern von Freunden oder Stücke aus den vielen kleinen Geschäften in der Nachbarschaft: Familie Stöber hat zwar wenig Schnickschnack, dafür viele bunte und persönliche Erinnerungen.



TEXT JOHANNA KÜTHER
FOTOS HANNA KARSTENS

„OLD AGE AIN'T
NO PLACE
FOR SISSIES“*

*„ALT WERDEN
IST NICHTS
FÜR FEIGLINGS“

BETTE DAVIS

US-amerikanische Schauspielerin
1908–1989

Bernhard wird demnächst 70 Jahre alt und ist Guide in der Erlebnisausstellung „Dialog mit der Zeit“, die seit knapp 1,5 Jahren neben dem „Dialog im Dunkeln“ und dem „Dialog im Stillen“ in der Hamburger Speicherstadt beheimatet ist. Er sagt: **„Altern ist ganz natürlich. Jeden Tag, den wir auf dieser Erde sind, altern wir.“** Wer das nicht will ...“ Nun ja.

Zum Einstieg sehen wir in einer Videoinstallation Danielle beim Altern zu. Innerhalb von vier Minuten wandelt sie sich vom Säugling bis zur Seniorin. Am Ende leuchten ihre Augen, wie es nur möglich ist, wenn jemand tief in sich ruht. Schön, erstrebenswert und fast schon zu idealtypisch.

Danach altern wir selbst zur Probe. Die Beine werden mithilfe von Manschetten schwer, an einem simulierten Flughafen muss ich im Schilderwald mein Gate finden und verpasse prompt meinen Flieger. Unter einem Demenzhelm verschiebt sich meine Sichtachse und ich schaffe es nicht mehr, mühelos ein Ziel zu treffen. Aber Bernhard schafft es, mich bei Laune zu halten. Sein Gesicht strahlt wie die Farben an den Wänden. **Ohne Zweifel steht hier jemand vor mir, der diesen Lebensabschnitt genießt.** Warum eigentlich? „Ich kann tun und lassen, was ich will, während des Berufslebens konnte ich das nicht“, erklärt er die Vorzüge des Rentenalters. Das Leben werde nicht langweilig, aber die Wellen würden flacher, die Ausschläge geringer. Sein Appell: „Bereitet euch vor, sucht euch Hobbys, schmiedet Pläne. Aber eben nicht alles auf später verschieben.“ Ich versuche mir ein Bild zu machen – von mir, mit 70. Es entsteht nur ein vages in Schwarz-Weiß. Kein Projekt für den heutigen Tag, an dem auch das Wetter nur grau in grau kann.

Alter(n) passiert. Aber es widerfährt einem nicht als stil-

„Wer hat Angst vorm Alter?“, fragt Bernhard. Verlegen hebe ich meine Hand. Glücklicherweise bin ich damit nicht allein und so erklären andere, was sie umtreibt: körperliche Einschränkungen, Angst vor Verlust und Einsamkeit. Ob mir eine Ausstellung dabei helfen kann, mich auf das Alter zu freuen? Ich bin gespannt.



BERNHARD JANDER

„Heute an
morgen
denken und

dem Guten
im Leben
Raum geben.“

lem Beobachter, als Spielball der Umstände. Zumindest nicht nur. **So individuell wie unsere Falten kann auch unsere Einstellung dazu sein.** Vielleicht ist es das, was ich mitnehme. Wem das allein nicht reicht, der kann zum Abschluss des „Dialogs mit der Zeit“ noch neun Zutaten für ein gesundes Altern mitnehmen. Sie sind nicht revolutionär, aber sie bestätigen Bernhards Worte: „Heute an morgen denken und dem Guten im Leben Raum geben.“



NEUGIERIG GEWORDEN?

Das Dialoghaus in der
Hamburger Speicherstadt
finden Sie hier:

Alter Wandrahm 4
20457 Hamburg

Öffnungszeiten:
mo.–fr. 9.00–18.00 Uhr
sa. 10.00–19.00 Uhr

www.dialog-in-hamburg.de

9 ZUTATEN
FÜR EIN
GESUNDES ALTERN
9 INGREDIENTS
FOR HEALTHY





himmlische Kekse

TEXT ANDREA GUTHAUS
FOTOS RALF NIEMZIG
FOODSTYLING ALEXANDER MAUS

Am gemütlichsten ist es doch immer in der Küche. Das gilt vor allem in der Vorweihnachtszeit, wenn hier Vanillekipferl, Zimtsterne, Engelsaugen oder Lebkuchen aus dem Ofen kommen. Der Duft nach Zimt, Mandeln und Schokolade liegt in der Luft, Erinnerungen an Omas Plätzchenwerkstatt werden wach. Weil die Adventszeit ohne Kekse nur halb so schön ist, haben wir für Sie die tollsten Rezepte zusammengestellt. Verraten hat sie uns **Jürgen Tandetzki** vom Hamburger Familienbetrieb Keksbäcker, der seit 1914 in Lokstedt bäckt. **Viel Spaß beim Probieren!**

Butterkekse

125 g feiner Zucker
250 g Butter
5 g Salz
Vanillearoma
500 g Mehl Type 550
1 Ei
Zimt- oder Hagelzucker

Zucker, Butter, Salz und Vanille zu einer geschmeidigen Masse rühren, nun Mehl hinzufügen und einen glatten Teig herstellen. Über Nacht kühl ruhen lassen. Am nächsten Tag ausrollen und ausstechen. Die Kekse mit etwas Ei einstreichen und mit Zimtzucker oder Hagelzucker bestreuen. Etwa zehn Minuten bei 200 Grad backen.

Zimtsterne

400 g Mandeln, sehr fein gemahlen
2 TL Zimtpulver
2 Eiweiß
50 g Mehl
100 g Puderzucker
Glaser: 1 Eiweiß, 250 g Puderzucker, 1 EL Mehl

350 g Mandeln mit Zimt mischen. Eiweiß, Mehl und Puderzucker zufügen und alles zu einem Teig verkneten. Diesen für zwei Stunden in den Kühlschrank legen. Für die Glaser Eiweiß steif schlagen. Dabei nach und nach gesiebten Puderzucker mit Mehl zufügen. Teig zwischen zwei Folien etwa einen Zentimeter dick ausrollen. Zwei Drittel der Glaser gleichmäßig dünn auf den Teig streichen. Dann für 30 Minuten in das Gefrierfach oder den Kühlschrank geben. Ofen auf 170 Grad vorheizen. Mit einem Zimtstern-Ausstecher Sterne ausstechen. Dabei den Ausstecher zwischendurch immer wieder in heißes Wasser tauchen. Sterne auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen und etwa zehn bis 15 Minuten backen.

die himmlischen Schwestern

180 g Marzipanrohmasse
80 g Honig
50 g geraspelte Mandeln
1 Eiweiß
30 g Zucker
Puderzucker

Alle Zutaten außer Mandeln und Puderzucker zu einem festen Teig verkneten. Auf ein gefettetes Backblech kleine Tupfen aufsetzen und mit den Mandeln bestreuen. Bei etwa 200 Grad für zehn Minuten backen. Nach dem Erkalten mit Puderzucker bestäuben.

Tipps und Tricks: So gelingt die Weihnachtsbäckerei

- Verrühren Sie die verschiedenen Zutaten sehr sorgfältig, damit sich die Aromen gut vermischen
- Kekse brauchen eine gleichmäßige Wärme, deshalb kommen sie immer in den vorgeheizten Backofen
- Lagern Sie Ihre Kekse möglichst luftdicht und bewahren Sie die verschiedenen Sorten getrennt voneinander auf
- Verwenden Sie ausschließlich ganz frische Zutaten





Fotos: Frank Burmester/City Management

festlich

Die traditionelle
Weihnachtsparade bringt
nicht nur Kinderaugen
zum Leuchten.



Durch die prächtig geschmückte Hamburger City ziehen der Weihnachtsmann auf seinem Rentierschlitten, Wichtel, Engel und Elfen. Die Parade startet in

der Mönckebergstraße auf der Höhe von GALERIA KAUFHOF und SATURN und führt bis zum Jungfernstieg. Lassen Sie sich von der weihnachtlichen Stimmung anstecken! **Das Spektakel findet jeden Adventssamstag ab 14 und ab 17 Uhr statt.**

wärmend

Durchgefroren nach einem langen Spaziergang oder Einkaufsbummel? Bei frostigen Temperaturen wärmt ein **Kurkuma Latte** schnell wieder auf.

Die goldene Milch, wie das Getränk auch genannt wird, soll außerdem sehr gesund sein – Kurkuma wird in der Tradition des Ayurveda schon seit Jahrhunderten als Gewürz mit heilender Wirkung verwendet.



Um Kurkumapaste herzustellen, einfach eine Tasse Wasser und einen EL Kurkumapulver in einem kleinen Topf unter Rühren erhitzen. Ein Stück fein geriebenen Ingwer und eine Prise Muskatnuss hinzufügen und köcheln lassen, bis eine Paste entstanden ist. Nun einen Becher Milch mit Kurkumapaste nach Belieben erhitzen. Zum Süßen Honig oder Agavendicksaft und je eine Prise Zimt und Kardamom sowie einen TL Kokosöl und etwas Pfeffer unterrühren.

witzig

Der Hamburger Comedy Pokal ...

... geht in die 18. Runde! Vom 18. Januar bis zum 3. Februar lockt der von der SAGA unterstützte Kleinkunstwettbewerb wieder in Stadtteilkulturzentren in der ganzen Stadt. Welcher der 20 Comedians sichert sich die Frottee-Trophäe? **WIR gemeinsam verlost 4 x 2 Karten für das Finale am 3. Februar im Schmidts TIVOLI. Schicken Sie uns bis zum 13. Januar eine E-Mail oder eine Postkarte mit dem Stichwort „Comedy Pokal“** (Kontakt Daten siehe Seite 24).



Fotos: Florian Janssen

winterlich

Mitten in der HafenCity wartet die moderne Variante eines weihnachtlichen Wunderlands.

Beim „Eisvergnügen für Engel und Bengel“ lockt eine 300 m² große Eislaufbahn. Für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre ist das Vergnügen zwischen 12 und 18 Uhr kostenlos. Zum Weihnachtsmarkt auf dem Überseeboulevard gehören natürlich auch Glühwein, Punsch, ein festliches kulinarisches Angebot und als besonderes Highlight ein großer Adventskalender – vom 1. bis zum 23. Dezember werden hier täglich um 18 Uhr tolle Gewinne verlost. **Der Weihnachtsmarkt findet vom 25. November bis zum 30. Dezember vor dem Alten Hafentam am Überseeboulevard statt.** www.überseequartier-nord.de



Foto: The Fish & The Knife



Foto: CP Krenkler

NACHTAKTIV

Was passiert, wenn wir die Nacht nicht zum Schlafen nutzen, sondern wach bleiben? Die Ausstellung „Die Nacht. Alles außer Schlaf“ im Museum der Arbeit beschäftigt sich mit unserem Verhalten und unserer Kommunikation während der Nacht. Rund 350 Objekte aus Mythologie, Astronomie, Kunst, Popkultur, Technikgeschichte und Phänomenen der Gegenwart zeigen, wie wir die Nacht zum Tag machen. Für Kinder gibt es eine interaktive Ausstellungstrecke – und für alle Interessierten ein spannendes Begleitprogramm, zum Beispiel die Kurzfilmnacht am 16. Dezember um 19 Uhr.

Alle weiteren Informationen unter www.shmh.de.

Museum der Arbeit
Wiesendamm 3, 22305 Hamburg



RÄTSELHAFT

Quizfreunde sind jeden ersten Dienstag im Monat im Haus 73 auf dem Schulterblatt bestens aufgehoben: Ab 20 Uhr findet dann das Kneipenquiz „Quizhunger“ mit kniffligen Fragen aus immer unterschiedlichen Themengebieten statt. Sie können in Teams mit jeweils bis zu fünf Personen antreten und Ihr Wissen beweisen. Tischreservierung unter galopper@dreiundsiebzig.de.

Haus 73/Galopper des Jahres, Schulterblatt 73, 20357 Hamburg
www.dreiundsiebzig.de

Kerzenrätsel

In einer Kellertruhe liegen zehn weiße und zehn rote Weihnachtskerzen. Es ist so dunkel, dass man die Farbe nicht erkennen kann.

Wie viele muss man mindestens herausnehmen, um sicher zu sein, dass man vier von der gleichen Sorte hat?

4

oder

7

oder

8



DAS WIR-GEMEINSAM-RÄTSEL

Schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte oder schicken Sie sie per E-Mail (**Absender nicht vergessen**) an die WIR gemeinsam. **Einsendeschluss ist der 13. Januar 2020.** Teilnahmeberechtigt an den Gewinnspielen sind ausschließlich Mieterinnen und Mieter der SAGA Unternehmensgruppe sowie ihre Angehörigen ab 18 Jahren. Mitarbeiter der SAGA Unternehmensgruppe sowie ihre Angehörigen dürfen an der Verlosung nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Umwandlung der Preise in Barauszahlung ist nicht möglich. Die Daten der Einsender werden nicht an Dritte weitergegeben und ausschließlich zur Gewinner-Ermittlung gespeichert.

Einsendeadresse:

WIR gemeinsam,
Mietermagazin
der SAGA Unternehmensgruppe
Postfach 57 02 31
22771 Hamburg

E-Mail-Adresse:

wirgemeinsam@saga.hamburg

1. PREIS



„Die drei ???“ live erleben

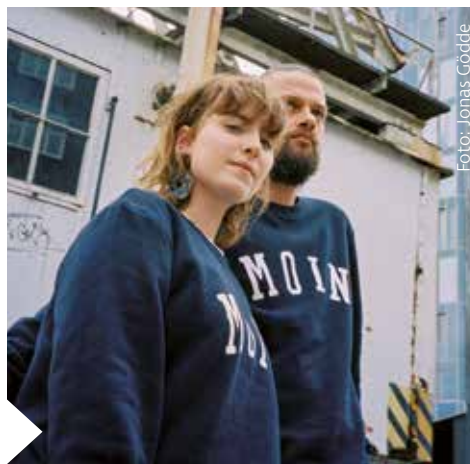
Mit einer großen Livetournee feiert die Kult-Krimireihe „Die drei ???“ ihr 40. Hörspiel-Jubiläum – so erfolgreich, dass es 2020 noch zwei Zusatz-Shows in Hamburg gibt. Mehr als 50 Mio. Tonträger wurden seit 1979 verkauft – Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews begeistern nach wie vor Generationen. „Die drei ??? und der dunkle Taipan“ wurde eigens für die Bühne geschrieben. Sie erwartet ein spannender Abend mit den Original-Sprechern der drei Detektive. Und die geraten in einen mysteriösen Fall, der sie in mehr als brenzlige Situationen bringt ... **WIR gemeinsam verlost 2 x 2 Tickets für die Show am 12. März 2020 um 20 Uhr in der Barclaycard Arena. www.dreifragezeichen.de**



3. PREIS

fremde Welten entdecken

Im Planetarium Hamburg stehen die Türen zum Weltall weit offen. Mehr als 300.000 Menschen gehen jährlich von hier aus auf Entdeckungsreise in die Welt, das Weltall, die Vergangenheit und die Zukunft. Zum Beispiel „Im Nachtflug durch die Galaxis“: Erkunden Sie ferne Sterne ganz nah. Ebenfalls auf dem Spielplan: Livekonzerte, Licht- und Lasershows, Lesungen und mehr. Das technisch hervorragend ausgestattete Sternentheater bietet viele Shows für Anfänger und Fortgeschrittene, für Erwachsene und Kinder, für Wissenschungerige und Musikliebhaber. **WIR gemeinsam verlost 5 x 2 Gutscheine für eine Show der Sparten „Unser Kosmos“ oder „Unsere Welt“. www.planetarium-hamburg.de**



2. PREIS

in Hamburg sagt man Moin

Der kuschelige Pullover von VANEWONDERLAND wärmt Sie an kalten Wintertagen. Ein Produkt der „B-LAGE Hamburg“: In dem Concept Store verkauft Vanessa Janneck nicht nur ihr eigenes Modelabel, sondern bietet auch anderen Designern und Künstlern eine Plattform. **WIR gemeinsam verlost einen MOIN Sweater. www.b-lage.hamburg**

Die Lösung des letzten Rätsels ist: Halloween. Wir gratulieren den Gewinnern!